

So klangen die letzten 500 Jahre

RATHAUS SEMPACH HISTORISCHE INSTRUMENTE AN KLINGENDEM SPAZIERGANG PRÄSENTIERT

Im Rahmen des Festivals «Rund um Bach» veranstaltete die Kultur-**laube Sempach** gemeinsam mit dem **Aktuellen Sempach** am letzten Samstag einen musikalischen Spaziergang durchs Rathaus.

Um 11 und 13.30 Uhr starteten am vergangenen Samstag, 22. März, die beiden Durchgänge des klingenden Spaziergangs. Der Tasteninstrumentalist David Erzberger und die Mezzosopranistin Lara Morger stellten verschiedene historische Instrumente vor und informierten über deren geschichtlichen Kontext, immer wieder begleitet von Musikstücken aus den jeweiligen Epochen.

Zum Auftakt präsentierten Erzberger und Morger das Rankett, ein Holzblasinstrument, welches heute fast in Vergessenheit geraten ist – unter anderem, weil keine historischen Exemplare bis heute erhalten sind, da sie alle «verschimmelt oder explodiert» seien, wie David Erzberger erklärte. «Als wir die Anfrage für diesen Anlass erhielten, haben wir die Gelegenheit gleich beim Schopf gepackt, um dieses spezielle Instrument zu präsentieren», so Lara Morger. Neben dem Rankett bekamen die Teilnehmenden des Spaziergangs noch ein Orgelpositiv, ein Clavichord und ein Virginal vorgeführt, jedes Instrument in einem anderen Raum des Rathauses. Thematisch passend eingebettet sang Lara Morger in der Museumsausstellung unter dem Dach zum Abschluss das Sempacherlied, begleitet von David Erzberger auf dem Virginal.

SEITE 5/HAM



David Erzberger begleitete Lara Morgers Gesang in der Tuchlaube auf dem Orgelpositiv.

FOTO FRANZISKA KAUFMANN

Mit Musik in Rathausjugend gereist

RATHAUS SEMPACH MUSIK- UND INSTRUMENTENGESCHICHTE HÖR- UND SPÜRBAR GEMACHT

Am Samstag bot sich Liebhaber/-innen von historischer Musik in Sempach ein besonderes Juwel. Im Rahmen des Festivals «Rund um Bach» veranstalteten die Tuchlaube und das Aktuelle Sempach gemeinsam einen klingenden Spaziergang.

Im Schnelldurchlauf ging es durch rund 300 Jahre Musik- und Instrumentengeschichte. Die Mezzosopranistin Lara Morger, welche unlängst den Bachpreis des Internationalen Bachwettbewerb Leipzig 2024 verliehen bekommen hat, und der Tasteninstrumentalist David Erzberger nahmen die Anwesenden mit auf eine musikalische Reise im Sempacher Rathaus. Das Festival «Rund um Bach», dessen Teil dieser Anlass war, fand zu Ehren des 550-jährigen Bestehens des Rathauses statt, sowie in Gedenken an Johann Sebastian Bach, dessen Geburtstag sich Ende März zum 340. Mal jährt.

Historische Kontextualisierung

Um 11 Uhr startete der erste von zwei Durchgängen. Zum Auftakt begrüßten Morger und Erzberger das aus 25 Personen bestehende Publikum (die Teilnehmendenzahl war beschränkt) mit einem Stück auf dem Rankett. Dieses Holzblasinstrument geht auf die Zeit des ausgehenden 16. Jahrhunderts zurück und vermag durch die neunfach gewundene, zylindrische Innenbohrung im relativ kurzen Instrument eigentümlich tiefe Tonlagen zu erreichen. «Als wir die Anfrage für diesen Anlass erhielten, haben wir die Gelegenheit gleich beim Schopf gepackt, um dieses spezielle Instrument zu präsentieren», erzählte Lara Morger. Erhalten und heute noch spielbar seien leider keine Exemplare aus der An-



David Erzberger erklärte dem Publikum die Eigenschaften des Ranketts.

FOTO FRANZISKA KAUFMANN

Dieses Programm bot das Festival

RUND UM BACH Ein Flashmob-Konzert eröffnete das Festival-Wochenende am Freitag, 21. März. Aus dem Fenster des Rathauses schallte die Musik ins Städtli.

Am Samstag, 22. März fand neben den beiden klingenden Spaziergängen abends um 17.30 Uhr eine Wortfeier mit Pfarreileiter Franz Zemp in der Tuchlaube statt, in welcher Zemp theologische Gedanken zur Musik teilte. Umrahmt wurde die Feier wiederum durch Werke aus der Feder Bachs und dessen Schweizer Zeitgenossen. Die Sängerin Lara Morger und ein hochkarätiges Ensemble traten am Sonntag, 23. März, um 17 Uhr in der Tuchlaube auf und beschlossen mit einem Konzert, inklusive zweier Lieblingskantaten Bachs, das Festival-Wochenende. **HAM**

fangszeit des Instruments, da diese «entweder verschimmelt oder explodiert» seien, wie David Erzberger erklärte. Mit vielen spannenden Anekdoten und unter fortlaufender historischer Kontextualisierung ging der Spaziergang weiter. So bot sich die Möglichkeit, in der Tuchlaube einem Stück auf dem Orgelpositiv, einer sogenannten Truhenorgel, zu lauschen, sowie ins Innere dieses Instruments Einblick zu nehmen. Durch ihre bescheidene Grösse lässt sich die Truhenorgel relativ leicht schon in einem normalen Auto transportieren, «sie verstimmt sich allerdings schnell bei Temperaturunterschieden», so David Erzberger. Kürzlich habe er daher für ein Konzert in einer Kirche, zu dem er erst kurz vor knapp erscheinen konnte, den Sakristan angerufen und sich die genaue Temperatur in der Kirche sagen lassen. Ausgestattet mit diesem Wissen, habe er die Orgel noch zu Hause richtig stimmen und das Konzert problemlos durchführen können.

Vergessene Instrumente

Im Bürgersaal dann bekam das Publikum ein Clavichord präsentiert. «Während dieses Instrument heute

fast in Vergessenheit geraten ist, konnte man es im 16., 17. und 18. Jahrhundert in fast jedem gutbürgerlichen Haushalt antreffen», erzählte Lara Morger. So vielseitig die verschiedenen Instrumente wie auch die Lieder aus den unterschiedlichen Epochen waren, harmonierten Morger und Erzberger wunderbar und boten den Teilnehmenden Musikgenuss auf höchstem Niveau. So waren die Freude und Faszination deutlich spürbar, welche die beiden ihrem Metier gegenüber empfinden.

Sempacherlied zum Abschluss

Als «Rausschmeisser» wartete auf das Publikum im Ausstellungsraum unter dem Dach noch eine besondere Überraschung. Lara Morger sang, begleitet von David Erzberger auf dem Virginal (eine kleine Bauform des Cembalos), das Sempacherlied des Komponisten Johann Ulrich Wehrli – eine zumindest in Sempach allbekannte Melodie. Im Anschluss daran waren die Teilnehmenden vor dem Rathaus zum Risottoessen eingeladen, bevor um 13.30 Uhr eine zweite Gruppe den Rundgang starten durfte.

MICHAEL HAUSHEER

Rathausmuseum eröffnet die Saison

AUSSTELLUNG 1886 – 1886 – 2011: drei verschiedene Jahrhunderte, drei unterschiedliche Schlachtjahrzeit- respektive Gedenkfeiern. Die im letzten Jahr aufgefrischte Dauerausstellung im Rathaus-Dachgeschoss zeigt eindrücklich den Werdegang von der Heldenfeier über die gefeierte Geburtsstunde des Kantons Luzern bis hin zum apolitischen «Volksfest für alle». Bei dieser Gelegenheit werden die Museumsbesucherin und der Museumsbesucher feststellen: In den Sempacher Gedenkfeiern widerspiegelt sich besonders schön der jeweils vorherrschende Zeitgeist. Winkelried, der Held von Sempach, führt dabei höchstpersönlich durch diesen Teil der Ausstellung. **ANDRÉ HEINZER**

Saisoneroöffnung des Rathausmuseums Sempach am 2. April 2025

Weitere Informationen unter: <https://museumsempach.ch/ausstellung/>